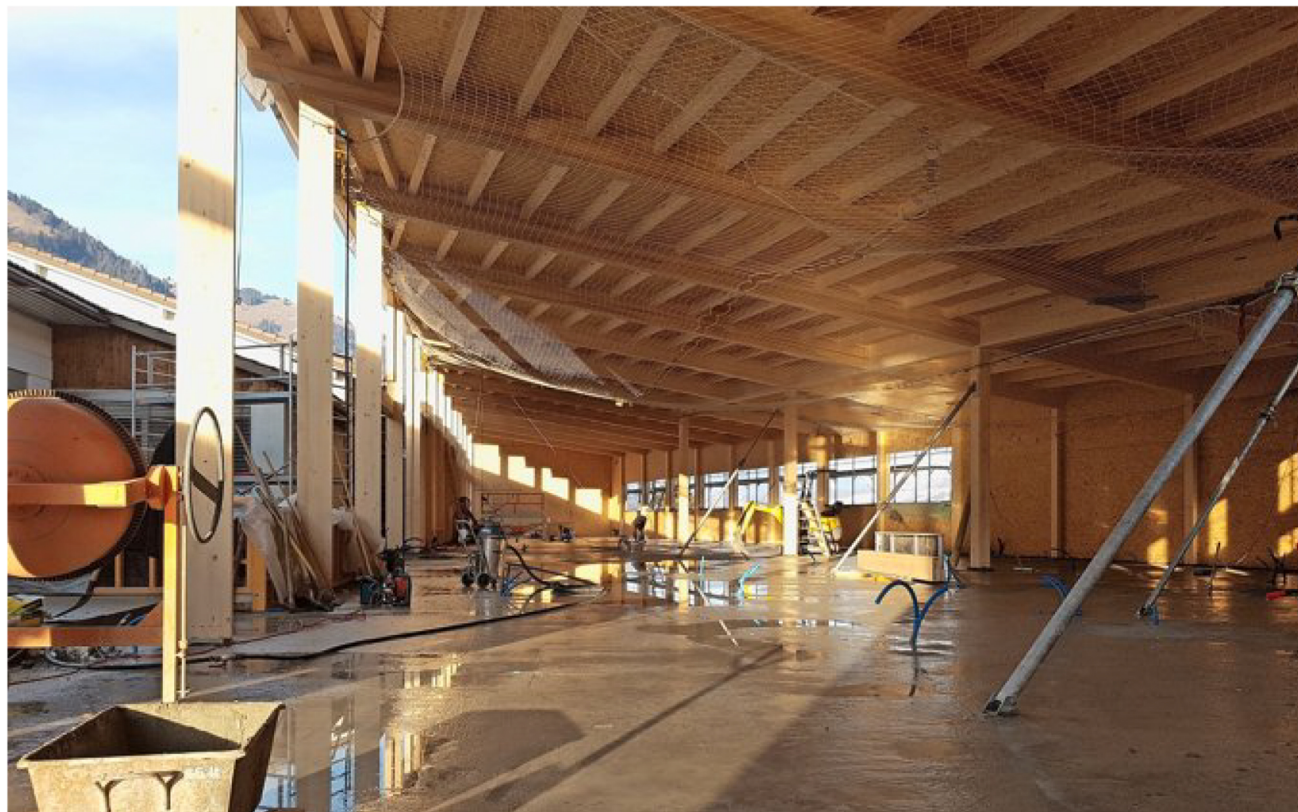


Neubau mit Entwicklungspotenzial

FRUTIGEN Die VW-Garage von Känel baut grosszügig aus. Der Anbau sowie die Anpassungen im ganzen Betrieb kosten gut 5 Millionen Franken. Inhaber Erich von Känel glaubt an die Zukunft der Autobranche, wie auch immer sich diese entwickelt.

Elektrofahrzeuge sind derzeit das grosse Thema, und natürlich die Abgasskandale in der Autobranche, namentlich im VW-Konzern. Da mag es erstaunen, dass ausgerechnet jetzt die VW-Garage von Känel AG in Frutigen für gut 5 Millionen Franken ihren Betrieb ausbaut. 1000 Quadratmeter neue Fläche werden mit einem grossen talseitigen Anbau geschaffen. Das gibt Platz für die Konzernmarken VW, Audi und Skoda. Die internen Abläufe werden verbessert, und man bereitet sich auf neue Themenfelder wie Elektroautos und die Digitalisierung vor.

Erich von Känel: «Wir machen diesen Ausbau, weil wir an die Autobranche glauben. Diese wird sich verändern, aber vielleicht nicht so schnell, wie oft behauptet wird. Der Anteil an Elektrofahrzeugen ist noch gering und wächst derzeit nicht explosionsartig.» Und dennoch werden im Neubaubereits Leitungen verlegt und Anschlüsse vorbereitet, um bei Bedarf die Geräte und Ladestationen für Elektroautos rasch einrichten zu können. Ähnlich beurteilt der Garageninhaber



Blick in das obere Geschoss des Neubaus mit den künftigen Ausstellungsräumen und Büros.

zvg

auch die Digitalisierung. «Wir werden vielleicht nur noch die Grundmodelle der Fahrzeuge vor Ort haben. Unterschiedliche Ausstattungsmerkmale und Farben können dem Kunden via Brillen vermittelt werden. Wobei die reale Probefahrt derzeit noch nicht wegzudenken ist.» Vorerst werden noch grosse Bildschirme vorgesehen, um den Kunden Erklärungen geben zu können.

Im Dezember fertig

Während der 68 Meter lange zweistöckige Neubau im Juni be-

zogen werden kann, soll bis zur offiziellen Einweihung im Dezember auch der Altbau umgestaltet und modernisiert werden. Dominieren werden künftig an der Gebäudefassade das VW-Weiss sowie das Skoda-Anthrazit. Eine Fotovoltaikanlage gehört ebenfalls aufs Dach. Finanziert wird ein guter Teil der 5 Millionen Franken dank des guten Geschäftsganges selber. «Wir haben im letzten Jahr rund 33 Millionen Franken Umsatz gemacht und mit 725 gegen 80 Fahrzeuge mehr verkauft als im Vorjahr.» Als Vor-

bereitung für die Inbetriebnahme des Neubaus habe man bereits mehr Personal angestellt, um dieses einarbeiten zu können. «Unser Problem ist, dass diese neuen Leute schon jetzt voll ausgelastet sind und wir auf die Eröffnung hin erneut aufstocken müssen – oder dürfen.» Man habe eigentlich vermehrt agieren wollen und müsse nun schon wieder reagieren, sagt von Känel.

Potenzial vorhanden

Mit dem Einstieg der beiden Von-Känel-Söhne in den Betrieb ist

ABGAS-SKANDAL

In Deutschland werden die Aussagen der VW-Führung im Abgasskandal mit Spannung verfolgt. In Frutigen sieht Erich von Känel für seinen Betrieb sogar eine Chance. «Natürlich ist das Vorgehen des Konzerns nicht akzeptabel. Für uns heisst das, dass wir gut 1500 Fahrzeuge mit neuer Software umrüsten müssen. Rund 900 sind von eigenen Kunden, der Rest aber vielleicht von künftigen neuen Kunden», sagt von Känel. Teilweise seien das ältere Fahrzeuge, die nun in die Garage kommen. «Wir müssen mit Service überzeugen. Eine Umrüstung dauert maximal eine Stunde. Das gibt Zeit für Kundengespräche.» Negative Reaktionen habe es übrigens bisher nur vereinzelt gegeben. *hsf*

auch die Zukunft des Autohauses mit aktuell rund 50 Angestellten gesichert. In Verhandlungen steht man zudem mit dem Verteidigungsdepartement, um entlang der Strasse unterhalb der Garage noch zusätzlich Boden für neue Fahrzeugstellplätze zu kaufen. Und auch das bestehende respektive das entstehende Gebäude bietet künftig noch Ausbaureserven – ob für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren oder mit Elektroantrieben wird sich weisen.

Hans Rudolf Schneider